

SERIE

EVA HÜBNER UND LOTHAR SACK

Organisationsskizze

Ernst-Reuter-Schule II Frankfurt a.M.

Beschreibung der Schule

Adresse: Ernst-Reuter-Schule II, Hamarskjöldring 17a, 60439 Frankfurt am Main, Telefon: 069/21235532, Fax: 069/21232083, E-Mail: ersii@ersii.de, WEB: www.ersii.de

Schulleitung: Knut Dörfel

Ansprechpartnerin: Ingrid Burow-Hilbig (stellvertretende Schulleitung)

Art: Staatliche Schule, integrierte Gesamtschule (Jahrgänge 5–10)

Lage, Gelände, Gebäude: Das Schulgelände (20.000 m²) liegt in der Nordweststadt Frankfurts in der Nähe des Nordwestzentrums. Die Schule wurde 1963 bis 1967 als Schulzentrum gebaut. Die Gebäude für Klassen- und Fachräume sind jeweils für sich gegliedert, aber zusammenhängend gebaut. Die Jahrgänge 5/6, 7/8, 9/10 und die Ernst-Reuter-Schule I (ERS I, gymnasiale Oberstufe) sind separate Gebäudeflügel mit jeweils zugeordneter Freifläche, ergänzt durch 5 Sporthallen, Sportplatz, eine Schwimmhalle (stillgelegt), Schulrestaurant und Bibliothek. Fachräume und Sportanlagen werden von beiden Ernst-Reuter-Schulen genutzt.

Größe, Aufbau: Schüler/innen ca. 1150 (192 pro Jahrgang, 8-zügig, insgesamt 96 Integrationskinder), Lehrer/innen ca. 110, Sozialarbeiter/innen 7, Integrationsassistent/en/innen 20, Sekretärinnen 3, Schulhausverwalter/innen 4. (Die ERS I hat ca. 400 Schüler und über 40 Lehrer.)

Geschichte: Für das Neubaugebiet der Nordweststadt wurde zu Beginn der 60er Jahre ein Schulzentrum geplant. 1963 begann der Schulbetrieb. 1968 erhielt die Schule

den Namen Ernst-Reuter-Schule (ERS); sie beschloss, eine integrierte Sekundarstufe I einschließlich einer Förderstufe einzurichten und wurde damit zur Vorläuferschule vieler Gesamtschulen. Bis zum Jahr 1972 wuchs die Schülerzahl auf ca. 3000 bei 150 Lehrkräften. Die Schule wurde geteilt (ERS I und ERS II). Nach erheblichen politischen Auseinandersetzungen über die Arbeit der Ernst-Reuter-Schulen wurde entschieden, die ERS I auf die gymnasiale Oberstufe zu beschränken. 1987 bis 1996 kehrten Schüler/innen und Lehrer/innen der ERS II sukzessive auf das alte Gelände zurück. Nach zeitweiliger 6-Zügigkeit ist die ERS II seit 1999 8-zügig. Die vom Kultusministerium 1972 zugestandene eigene Schulverfassung wurde Zug um Zug zurückgefahren; diese „Normalisierung“ der ehemaligen Modellschule fand 2004 mit der Abschaffung der kollegialen Schulleitung an der ERS II ihren vorläufigen Abschluss. Die ERS II nimmt als erste Hessische Gesamtschule seit 1989 behinderte Kinder auf. Ein Konzept für den „Gemeinsamen Unterricht“ wurde 1995 beschlossen.

Schülerschaft: Die Schüler/innen kommen zum größten Teil aus dem lokalen Umfeld, die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus größeren Teilen des Stadtgebiets. Die Schülerschaft spiegelt etwa das soziale Spektrum der Bevölkerung wieder.

Leitideen

„Die ERS II ist eine Schule für alle, unabhängig vom kognitiven Leistungsvermögen, von sozialer Herkunft, vom Geschlecht, von Sprachkompetenz, von Religionszugehörigkeit, von Behinderung, von Hautfarbe oder Herkunft. Voraussetzung für die Lösung dieser Aufgabe ist die Sicherstellung von

Gesundheit, Ehre und Würde aller an der ERS II miteinander lebenden und arbeitenden Menschen. Wir begegnen uns mit Achtung und anerkennen die Würde des/-r Anderen, als SuS (*Schülerinnen und Schüler*), LehrerInnen, Angestellte, Eltern und BesucherInnen. Fairness, Höflichkeit und Aufrichtigkeit sind die Basis unserer Arbeit. Aus dieser Aufgabe erwachsen Rechte und Pflichten für alle, die in den folgenden Regeln zusammengefasst sind: Jedes Mitglied der Schulgemeinde hat ein Recht auf

- ... würdevollen Umgang.
- ... Nutzung der vollen Unterrichtszeit
- ... einen Aufenthalt in sauberen Gebäuden, Räumen und Anlagen. Alle sind für Ordnung und Sauberkeit verantwortlich
- ... persönliche Sicherheit
- ... störungsfreien Unterricht
- ... saubere Atemluft. Auf dem Schulgelände wird nicht geraucht

Alle Mitglieder der ERS II verpflichten sich, diese Regeln einzuhalten und andere zur Einhaltung anzuleiten. Verstöße gegen die Rechte anderer oder Sachbeschädigungen werden zunächst durch Gespräche mit allen Beteiligten besprochen. Wer Schäden in sachlicher, körperlicher oder seelischer Form verursacht, wird zur Wiedergutmachung und/oder zum Schadensersatz herangezogen. In Wiederholungsfällen bzw. bei Bedarf kann der Fachbereich Beratung tätig werden. Bei schweren Verstößen sind entsprechende Ordnungsmaßnahmen zu ergreifen.“ (aus dem Schulprogramm)

Bausteine

Alle Abschlüsse: Es sind alle Abschlüsse möglich, die mit Klasse 9 bzw. 10 erreicht werden können: der Hauptschulabschluss, der Qualifizierende Hauptschulabschluss, der Realschulabschluss und die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe. Das Abitur kann an der ERS I abgelegt werden.

Kleinere, möglichst selbstständige Einheiten: Die Schule ist gegliedert in Doppeljahrgänge (5/6, 7/8, 9/10, je etwa 385 Schüler/innen). Der eigene Gebäudetrakt umfasst

auch Lehrerzimmer, Abteilungsleitung, Beratungs- und Besprechungsräume, einen eigenen Schulhof, eigene Pausenhalle und eine von der Schulsozialarbeit betreute Küche.

Teamstruktur, Klassenlehrer/innen: Jeder Klasse ist mit möglichst vielen Stunden der/die Klassenlehrer/in zugeordnet. Die Klassenlehrer/innen eines Jahrgangs zusammen mit den zugeordneten Sonderpädagogen bilden das Jahrgangsteam mit wöchentlichen Teamkonferenzen. Die Lehrer/innen haben einen deutlichen Arbeitsschwerpunkt in ihrem Jahrgang. Das Pädagogen team begleitet seine Schüler/innen vom 5. Schuljahr bis zur Schulentlassung. Beim Start in Jahrgang 5 hält das Team eine Klausurtagung ab.

Integration: Die Hälfte der Klassen sind „Klassen mit Gemeinsamem Unterricht“ (Integrationsklassen). In jeder GU-Klasse werden bei insgesamt 22 Schüler/innen 4 Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufgenommen. In jeder GU-Klasse ist eine Lehrkraft mit sonderpädagogischer Ausbildung. In den Jahrgängen 5 bis 7 stehen 3 Sozialpädagoge/innen (angestellt bei der AWO) für Unterrichtsbegeleitung am Vormittag und Betreuungsangebote am Nachmittag zur Verfügung. Außerdem betreuen Integrationsassistent/innen (Träger CeBeef und Praunheimer Werkstätten (PW)) Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und bieten u. a. Hilfestellung im Unterricht, in den Pausen und ggf. beim Schulweg an. Therapieangebote für Schüler/innen mit Behinderungen werden über den Verein Arbeits- und Erziehungshilfe (vae) schulintern gewährleistet.

Partnerklassen: Je eine GU-Klasse und eine Regelklasse (26 Schüler/innen) bilden einen Partnerklassenverband, der organisatorisch und pädagogisch verzahnt ist. Jede Klasse hat einen eigenen Klassenraum. Dazu steht jedem Partnerklassenverband ein Nebenraum zur Verfügung.

Kein Sitzenbleiben: Entsprechend den Hessischen Rechtsvorschriften gibt es kein Sitzenbleiben.

Ganztag: Seit August 2010 nimmt die ERS II als Einstieg in den offiziellen Ganztagsbetrieb an dem Programm „Pädagogische Mittagsbetreuung“ teil. Das Schulrestaurant „Poggibonsi“ bietet allen Schüler/innen der Ernst-Reuter-Schulen von 9 Uhr bis 15 Uhr u. a. ein Mittagsmenü an. Das Restaurant wird vom Verein Arbeits- und Erziehungshilfe (vae) unterhalten. Hier werden junge Frauen ohne Schulabschluss oder mit Behinderung im Bereich Hauswirtschaft/Küche qualifiziert.



Im Jahrgangsbereich 9/10 gibt es den Schulkosk als weiteres Verpflegungsangebot. Der Integrative Jugendtreff ist ein nachmittägliches Betreuungsangebot (Kooperationspartner: Landesarbeitsgemeinschaft „Gemeinsam leben – gemeinsam lernen“).

Klassenrat: Im wöchentlichen Klassenrat besprechen die Schüler/innen gemeinsam mit der Klassenleitung aktuelle Themen, Fragen, Probleme oder planen und organisieren Veranstaltungen. Die Leitung und Mitschrift erfolgt durch die Schüler/innen.

Individuelle Lernwege: Elemente des individuellen Lernens sind u. a. Wochenplan, Lernzeit, Projektarbeit, Kursunterricht, Hochbegabtenförderung, LRS- und Dyskalkulieförderung, Arbeitsgemeinschaften und Beratungsangebote.

Wochenplan, Lernzeit: In den Jahrgängen 5/6 sind 8 bzw. 6 Stunden als Lernzeit für Wochenplanarbeit reserviert. Die Schüler/

innen erledigen verbindliche und selbst gewählte Aufgaben aus den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Arbeitsmaterialien sind auf den individuellen Leistungsstand der Schüler/innen abgestimmt. In den nachfolgenden Jahrgängen ist das selbstständige Lernen in den Fachunterricht integriert.

Differenzierung: Im Doppeljahrgang 5/6 findet der Unterricht (mit Ausnahme von Religion/Ethik und gewählten Zusatzangeboten) ohne äußere Leistungsdifferenzierung statt. Ab Jahrgang 7 wird die sonst übliche äußere Leistungsdifferenzierung zunehmend durch innere Differenzierungsformen ersetzt: Derzeit findet äußere Leistungsdifferenzierung auf zwei Anspruchsniveaus (E- und G-Kurse) statt, ab Jahrgang 8 in Mathematik, ab Jahrgang 9 in Physik, Chemie und der 2. Fremdsprache. Die Kurse werden innerhalb des Partnerklassenverbandes gebildet.

Hochbegabtenförderung: Seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 ist die ERS II Gütesiegelschule für Hochbegabtenförderung des HKMs, was u. a. beinhaltet: IQ-Testung, individuelle Aufgabenstellungen und Projekte, Teilnahme am Unterricht höherer Klassen sowie das Überspringen einer Klasse. Jährlich findet der Wettbewerb *Projekt²* statt, an dem 4 Gesamtschulen teilnehmen.

LRS- und Dyskalkulieförderung: Nach Feststellung der Lernausgangslage übernehmen Lehrer/innen und externe Kräfte die diagnostische Förderung im Rahmen eines Förderplans, der inner- und außerschulische Inhalte umfasst.

Deutschintensivklasse: Es werden Schüler/innen mit zu geringen Deutschkenntnissen gefördert; sie sollen spätestens nach zwei Jahren am Regelunterricht teilnehmen können. Der Unterricht erfolgt in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Gesellschaftslehre, Physik, Kunst und Sport. Nach dem Übergang in die Regelklasse erhalten diese Schüler/innen wöchentlich 4 Stunden Unterricht zur individuellen Förderung der deutschen Sprache.

Projekte: Themenorientierte, fachübergreifende Projekte werden auf der Ebene der Partnerklassen oder des Jahrgangs beschlossen und durchgeführt. In der Regel finden sie in jedem Jahr statt und dauern eine Woche. Die Arbeitsergebnisse werden der Schulgemeinde präsentiert.

Musisch-ästhetische Kurse: In den Jahrgängen 5 und 6 wählt jedes Kind in Absprache mit seinen Eltern einen zweistündigen künstlerischen Schwerpunkt. Angebote sind: Theater, Bildende Kunst oder einer der musikalischen Schwerpunkte Chor / Keyboard, Saiteninstrumente oder Bläserensemble.

Wahlpflichtbereich: Der Wahlpflichtbereich bietet als 2. Fremdsprache ab dem Jahrgang 7 Französisch, Spanisch und Italienisch, ab Klasse 9 Latein, Spanisch und Französisch. Die Sprachenfolge ist mit dem Sprachangebot der ERS1 abgestimmt. Alternativ zur 2. Fremdsprache können Kurse gewählt werden, die den 5 Themen-Schwerpunkten zugeordnet sind: Schule gestalten (z. B. Schulgarten, Web-Seite), Schule in Bewegung (z. B. Tanz), Werkstätten/Labore, Soziales Lernen (z. B. Streitschlichterausbildung), Zukunft gestalten (z. B. Berufsvorbereitung).

Fachliche Schwerpunkte: In den naturwissenschaftlichen Fächern steht praktisches Experimentieren der Schüler/innen im Vordergrund. Insbesondere das Fach Biologie arbeitet häufig in Projekten: Präparationen von Tierorganen, Mikroskopieren, Forschungsarbeiten mit Kohl- und Blaumeisen (Meisenprojekt), Bienen und Wildbienen, Ameisen und Fischen (Projekt Aquaristik), die Arbeit am Schulteich oder im Schulgarten.

Alle Schüler/innen werden in Jahrgang 7/8 in Textverarbeitung, Datenverarbeitung, Tabellenkalkulation sowie Powerpoint eingeführt. Darauf baut in den Folgejahren der Wahlpflichtkurs Informatik auf. Es gibt 3 PC-Räume mit je 20 Arbeitsplätzen und 2 Medienräume. Jeder Partnerklassenverband verfügt über 6 PCs mit Drucker und Internetzugang. Außerdem sind in sämtlichen naturwissenschaftlichen Räu-

men Beamer und Laptops fest installiert. Ab Jahrgang 5 können die Schüler/innen im Fach Arbeitslehre „schnuppern“. Die Werkstatt-Arbeit ist im Jahrgang 7/8 Bestandteil des für alle verbindlichen Arbeitslehreunterrichts und findet im Jahrgang 9/10 in Wahlpflichtkursen statt. Das Polytechnikum verfügt über Textil-, Papier-, Metall- und Holzwerkstätten und eine Lehrküche. Alle Jahrgänge nutzen auch die Fachräume für Projekte.

Berufsvorbereitung: Im 8. Schuljahr absolvieren alle Schüler/innen ein 3-wöchiges Betriebspraktikum (in Jahrgang 9 freiwillig). Ein/e Berufsberater/in der Agentur für Arbeit besucht alle 9. Klassen. Für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es Einzelberatungen. Die Schüler/innen können sich bei einer schulinternen Berufsbörse informieren: Vertreter/innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern, Unternehmen und Behörden geben Auskunft über Ausbildungsmöglichkeiten. Die Berufsorientierung (BO, als Kooperationsprojekt mit der Viktor-Frankel- und der Mosaikschule) begleitet junge Menschen mit Förderbedarf beim Übergang von der Schule in den Beruf; sie kann nach dem 10. Schulbesuchsjahr bis zu 3 Jahren besucht werden.

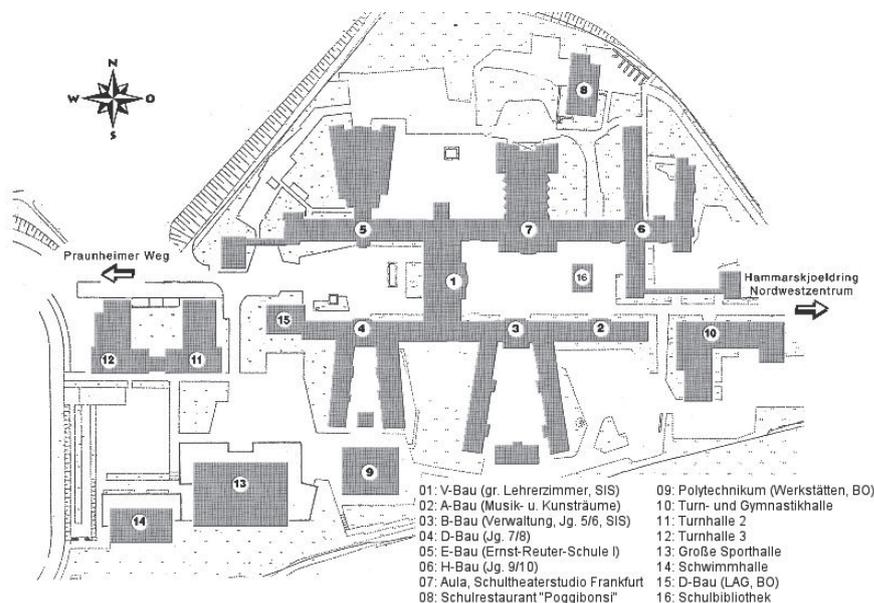
Schulbibliothek: Die Schulbücherei besteht seit 2001 und verfügt über 3000 Medien sowie Computerarbeitsplätze mit Lernsoft-

ware. Eltern betreuen sie ehrenamtlich. Neben der Bücherausleihe finden Aktivitäten zur Leseförderung statt: u. a. Bücherei-Rallye (Jahrgang 5), Projekt „Leseinsel“ (Jahrgang 6), Vorlese-AG, Vorlesewettbewerbe, Bücherkisten zu speziellen Themen. Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 7:30–15:00 Uhr und Freitag von 7:30–12:30 Uhr.

Arbeitsgemeinschaften: Es gibt ein Angebot von etwa 20 Arbeitsgemeinschaften, zum Teil im Rahmen der pädagogischen Mittagsbetreuung: u. a. 10-Finger-Schreibkurs, Zeitungs-Club, mit Kunst experimentieren, Volleyball, Konzertband, Chor, Schulorchester, Konzertband, English Club, Streitschlichter, Varieté, Eine-Welt-Laden, Kunst, Spielen macht Schule, Schulsanitätsdienst, Sportstacking, Fußball (Mädchen und Jungen), Tischtennis.

Schulsanitätsdienst: Speziell ausgebildete Schüler/innen sind in Notfallsituationen über Funk sofort erreichbar. Ein eigener Erster-Hilfe-Raum steht zur Verfügung.

Mediation: In den Jahrgängen 5/6 behandeln Projekttag das Thema Konfliktbearbeitung. Außerdem können sich die Schüler/innen zu Mediator/innen ausbilden lassen und bei Konfliktgesprächen, neben dem Mediationsteam (bestehend aus Lehrer/innen und Sozialpädagogen/innen), vermitteln.



Lageplan der Ernst-Reuter-Schulen

Lernen durch Engagement: Schüler/innen führen freiwillig in Zusammenarbeit mit einem außerschulischen Partner ein soziales Projekt durch. Diese Projekte finden statt im Rahmen des Netzwerkes: www.Lernen-durch-Engagement.de und werden durch die Freudenbergstiftung unterstützt.

Eine-Welt-Laden: Seit Jahren gibt es einen von Schüler/innen geführten kleinen Laden im Jahrgangsbereich 9/10. Im Rahmen einer AG werden fair gehandelte Produkte aus Afrika, Lateinamerika und Asien angeboten. Mit dem Erlös werden ein Straßenschulprojekt in El Salvador und die Kinderhilfsorganisation PREDA (um „Knastkinder“ auf den Philippinen freizukaufen) unterstützt. Der Laden wird im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft und eines Wahlpflichtkurses betrieben. Die Schüler/innen beschäftigen sich mit Verkauf von fair gehandelten Produkten, Ladengestaltung, Werbung, Warenkunde, Abrechnung, aber auch „fairen“ Produktionsweisen und Handelswegen sowie Auswirkungen der Globalisierung.

Schülerfahrten: Einmal im Schuljahr findet eine Wanderwoche für alle Jahrgänge statt, im Jahrgang 7 in der Regel ein Schulsikurs in Österreich, der durch einen Sponsorenlauf mitfinanziert wird. Es gibt Austauschprogramme mit Highschools in den USA sowie mit Schulen in Frankreich. Außerdem organisiert die *Sozialarbeit in der Schule* regelmäßig eine Frankreichfahrt.

Lauffest: Am Sponsorenlauf, der alle zwei Jahre stattfindet, nehmen alle Schüler/innen der ERS II sowie interessierte Mitglieder der Schulgemeinde (z. B. Eltern) teil. Alle Läufer/innen suchen sich im Vorfeld Sponsoren, die für jede gelaufene Runde einen frei wählbaren Geldbetrag an die Schule spenden. Die eingenommenen Gelder werden u. a. zur Finanzierung des Schulsikurses verwendet.

Beratung: Die Beratung steht allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft (Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen) zur Verfügung, die wegen privater oder schulischer Probleme Hilfe benötigen. Schwerpunkte sind: Diagnostik bei Lernstörungen, Erziehungsberatung und Krisenintervention. Die hier tätigen thera-

peutisch oder beraterisch ausgebildeten Lehrer/innen unterliegen der Schweigepflicht.

Tag der offenen Tür: Dieses Informationsangebot für interessierte Grundschüler und ihre Eltern findet jährlich statt; u. a. stellt sich der Jahrgang 5 mit seinen Aktivitäten und aktuellen Arbeitsergebnissen vor.

Informationsgespräche: Sie werden mit allen interessierten Eltern und Kindern der 4. Grundschulklassen geführt, welche an die ERS II wechseln möchten.

Sozialarbeit in der Schule (SiS): Vier Sozialarbeiter/innen (Träger: AWO) arbeiten in zwei Stationen (für Jahrgänge 5/6 und 7 – 10). Die Sozialarbeit gestaltet Freizeitangebote (u. a. die Frankreichfahrt) und bietet Hilfestellung bei Problemen und Unterstützung beim Berufsfindungsprozess.

Öffnung, Vernetzung der Schule: Die Schule unterhält Kontakte zu Projekten in folgenden Ländern: USA, Frankreich, Österreich, El Salvador (Straßenschulprojekt), Philippinen (Kinderhilfsorganisation PREDA). Regional arbeitet die Schule mit u. a. mit folgenden Organisationen und Einrichtungen zusammen: Grundschulen der Nordweststadt, ERS I, Markt der Möglichkeiten, Lernen durch Engagement/service learning (Freudenbergstiftung), Verein Arbeits- und Erziehungshilfe (vae), Arbeiter-Wohlfahrt (AWO), Club Behinderter und ihrer Freunde (CeBeeF), Praunheimer Werkstätten (PW), Berufsorientierung der Viktor-Frankel-Schule, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Hochbegabtenzentrum der Stadt Frankfurt, provadis, Caritas, OloV, Prävention im Team (PiT-Hessen), Psychosozialer Arbeitskreis der Nordweststadt (PSAK). Außerdem beteiligt sich die Schule an einigen regionalen und landesweiten pädagogischen Arbeitskreisen: AK IGSn Frankfurt, AK-Übergang 4/5; AK-Stufenleitungen 5/6 und 9/10; AK-Pädagogische Leitungen; GGG-AK: *Neu an der Gesamtschule*.

Kommentar

Die Ernst-Reuter-Schule II ist eine etablierte Gesamtschule, die speziell in ihren

ersten Jahren in Pädagogik und Schulfassung viele tradierte Prinzipien und Verfahren in Frage gestellt hat. Sie war Modell für viele andere Gesamtschulgründungen nicht nur in Hessen, insbesondere auch im Bereich des Gemeinsamen Unterrichts. Der selbstbewusste Gestaltungswille in Pädagogik und Organisation trägt bis heute. Die Schule nutzt ihre Größe, indem sie den Schüler/innen vielfältige Aktivitäten anbietet. Sie hat sich einen guten Ruf erarbeitet, was regelmäßig zu weit mehr Anmeldungen als Schulplätzen nach der Grundschulzeit führt, und schafft regelmäßig eine überproportionale Übergangsquote in die gymnasiale Oberstufe bei einer unterdurchschnittlichen Zahl von Schulabbrechern. Ihre Arbeit ist auch durch diverse Ehrungen anerkannt worden: u. a. Gütesiegelschule für Hochbegabtenförderung des HKMs, digita 2009 für Edunite, Fair-Trade-Schule, Umweltpreis (Meisenprojekt).

Der Schule ist es gelungen, mit sehr vielen auch nichtstaatlichen Trägern ein enges Netz von Beratungs- und Betreuungs-Aktivitäten zu schaffen, die die Unterrichtsarbeit nicht nur ergänzen, sondern mit ihr verwoben sind und in vielen Fällen ermöglichen, präventiv tätig werden zu können.

Quellen

Eva Hübner ist Kollegiumsmitglied der ERS II. Ausführlicher informiert die Website www.ersii.de.

Schulprogramm der ERS II 2010

Schulentwicklungsbericht der ERS II 2010
Bewerbungsunterlagen für den Jakob-Muth-Preis 2010

http://download.bildung.hessen.de/unterricht/lernarchiv/dia_foe/ifp/ilp2_broschuere.pdf

<http://www.kompetenztest.de/download/kt05/lernplan.pdf>

Eva Hübner: „Fördern Gesamtschulen Hochbegabte umfassender als Gymnasien?“, in: Schulverwaltung, Hessen, Rheinland-Pfalz, 10/2009, S. 272 – 274

Stand: November 2010 ♦